SCHAU HIN
Was Dein Kind mit Medien macht.

DIGITALE MEDIEN

Was ist für Kinder dabei wichtig?

Der Medien-Ratgeber für Familien in Leichter Sprache!

Internet-Seite: schau-hin.info

Digitale Medien sind elektronische Geräte.

Zum Beispiel:

- Computer
- Fernseher
- Handys

Diese elektronischen Geräte haben alle einen Bildschirm. Wenn eine Person so ein elektronisches Gerät benutzt, sagt man dazu auch: Eine Person sitzt vor dem Bildschirm.

Mit digitalen Medien kann man das Internet benutzen. Digitale Medien können sehr praktisch sein. Und digitale Medien können Spaß machen. Aber für Kinder können digitale Medien auch gefährlich sein.

Zum Beispiel:

- Kinder können Internet-Seiten
  für Erwachsene sehen.
- Kinder können zu lange
  vor dem Bildschirm sitzen.

Eltern müssen darauf achten, dass Kinder richtig mit digitalen Medien umgehen. Hier stehen ein paar Tipps.

PUNKT 1

Kinder sollen nicht so früh vor einem Bildschirm sitzen.

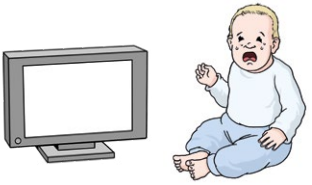
Kleine Kinder sollen **nicht** vor einem Bildschirm sitzen.
Kleine Kinder sollen **nicht** Computer-Spiele spielen.
Und sie sollen **nicht** so früh Filme ansehen.
Erfahrungen in der echten Welt sind besonders für kleine Kinder wichtiger.

Zum Beispiel:

- zusammen mit der Familie Spiele spielen
- die Natur ansehen
- auf den Spielplatz gehen

Oft sitzen schon kleine Kinder früh vor einem Bildschirm.
Das ist schlecht.

Das kann kleine Kinder schnell überfordern.
Manchmal machen die kleinen Kinder dann weniger Erfahrungen in der echten Welt.



PUNKT 2

Eltern sind wichtige Vorbilder für ihre Kinder.

Kinder machen ihren Eltern viel nach.
Deswegen sind die Eltern wichtige Vorbilder für ihre Kinder.

Vielleicht gucken die Eltern immer auf ihr Handy.
Dann denken die Kinder:
Das ist ganz normal.
Dann gucken die Kinder bald auch immer auf ihr Handy.

Es ist besser:
Eltern stellen ihr Handy auf leise.
Und Eltern lassen sich **nicht** von ihrem Handy ablenken.

Das ist wichtig:
Eltern sprechen mit ihren Kindern über die Regeln für digitale Medien.

PUNKT 3

Wie lange darf das Kind digitale Medien benutzen?

Kinder finden digitale Medien
sehr spannend.
Deswegen wollen Kinder
digitale Medien
oft sehr lange benutzen.

Eltern sagen ihren Kindern oft,
dass die Kinder damit aufhören sollen.
Dann gibt es oft Streit.

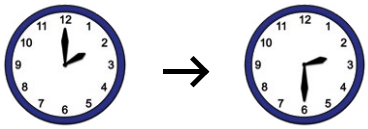
Am besten vereinbaren Eltern
mit ihren Kindern Regeln.

Zum Beispiel:

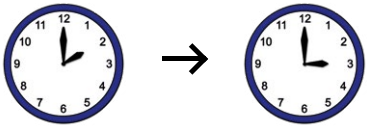
- **nicht** das Handy
  am Ess-Tisch benutzen
- **nicht** das Handy vor dem Einschlafen
  benutzen
- **nicht** das Handy bei den Hausaufgaben
  benutzen

Kinder unter 3 Jahren
sollten keine digitalen
Medien benutzen.

Kinder zwischen 3 Jahren und 6 Jahren sollen am Tag höchstens 30 Minuten vor einem Bildschirm sitzen.



Kinder zwischen 7 Jahren und 10 Jahren sollen am Tag höchstens eine Stunde vor einem Bildschirm sitzen.



PUNKT 4 **Vertrauen ist sehr wichtig.**

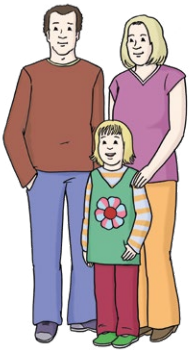
Wenn Kinder ihren Eltern vertrauen, können die Kinder besser über Probleme reden. Auch über ihre Probleme mit digitalen Medien.

Das ist ein Beispiel für ein Problem:
Ein Kind hat einen schlimmen Film gesehen.
Und jetzt ist das Kind traurig.

Das ist wichtig: Eltern interessieren sich für die Welt von ihrem Kind.
Dann vertrauen die Kinder ihren Eltern mehr.

Eltern können sich das Lieblings-Computer-Spiel von ihrem Kind zeigen lassen.
Oder den Lieblings-Film von ihrem Kind.
Eltern und Kinder können auch zusammen den Lieblings-Film schauen.
Oder das Lieblings-Computer-Spiel spielen.

So kommen Eltern und Kinder sich näher. Es gibt mehr Zusammenhalt. Und mehr Vertrauen.



Dann kann man auch besser gemeinsame Regeln vereinbaren.
Für das Thema digitale Medien.
Und es gibt weniger Streit zwischen Eltern und Kindern.

PUNKT 5 **Eltern müssen auf die Sicherheit von den Kindern achten.**

Mit digitalen Medien kann man viele Sachen im Internet machen.

Zum Beispiel:

- Spiele spielen
- mit Leuten schreiben
- Sachen angucken

Das kann auch gefährlich sein.

Zum Beispiel:
wenn die Kinder Sachen für Erwachsene angucken. Oder mit bösen Leuten schreiben.Damit das nicht passiert, kann man am Handy oder Computer viele Sachen einstellen.

Zum Beispiel:

- auf welche Internet-Seiten die Kinder gehen können
- wer Fotos oder Texte von den Kindern im Internet sehen kann

Das ist am besten: Eltern und Kinder stellen diese Sachen gemeinsam ein.

PUNKT 6

Etwas geht schief: Was können Eltern dann machen?

Es kann leider immer etwas schiefgehen.
Auch wenn man vorher Regeln vereinbart hat.
Und Sachen an den elektronischen Geräten eingestellt hat.

Trotzdem können schlimme Dinge im Internet passieren:

- Eine Person beleidigt Ihr Kind.
- Eine Person bedroht Ihr Kind.
- Eine Person belästigt Ihr Kind sexuell.

Auf manchen Internet-Seiten kann man das melden.
Dann bekommt die Person eine Verwarnung.
Oder ein Verbot.
Vielleicht ist es sehr schlimm:
Dann können Sie auch zur Polizei gehen.
Oft kann man auf Internet-Seiten oder im Handy Personen blockieren.
Dann können diese Personen Ihrem Kind **nicht** mehr schreiben.

Das ist wichtig für Eltern:
Vielleicht passiert Ihrem Kind etwas im Internet.
Schimpfen Sie dann **nicht** mit Ihrem Kind.
Vielleicht fragt Ihr Kind sonst **nicht** mehr nach Hilfe.
Weil es Angst vor Streit mit Ihnen hat.

PUNKT 7

Eltern können ihren Kindern digitale Medien beibringen.

Eltern zeigen ihren Kindern:

- Das sind die Vorteile von digitalen Medien.
- Das sind die Nachteile von digitalen Medien.

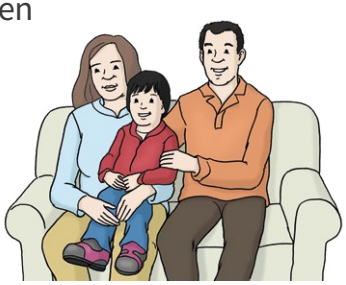
Das ist eine gute Erfahrung
für Eltern und Kinder.

Für kleine Kinder
gibt es bestimmte Internet-Seiten.
Auf diesen Internet-Seiten stehen nur Sachen,
die für kleine Kinder passend sind.

Eltern können zusammen
mit ihren Kindern Sachen einstellen:

- auf dem ersten Handy
- oder auf dem ersten Computer

Dabei können Eltern
auch gut mit ihren Kindern sprechen.
Über die Sicherheit im Internet.
Und über die Gefahren
im Internet.



PUNKT 8

Ist das Kind schon alt genug?

Manche Internet-Seiten oder Programme
haben eine Alters-Beschränkung.
Das heißt:

Kinder dürfen die Internet-Seiten
oder Programme erst
ab einem bestimmten Alter benutzen.
Oder wenn die Eltern das erlauben.
Auch bei Computer-Spielen oder Filmen
gibt es oft eine Alters-Beschränkung.

Bei Computer-Spielen heißt
die Alters-Beschränkung: USK.
Bei Filmen heißt sie: FSK.
Die Zahl hinter USK und FSK steht für das Alter.
Beispiel:

Kinder sind erst 13 Jahre alt.
Dann sollen die Kinder
diese Filme **nicht** gucken:

- Filme mit FSK 16
- Filme mit FSK 18

Eltern sollen darauf achten.
Eltern können Spiele oder Filme
auch zuerst alleine ansehen.
Damit sie wissen:

- Mein Kind ist dafür alt genug.

Oder:

- Mein Kind ist dafür noch zu jung.

Haben Sie noch Fragen?

Dann rufen Sie uns an. Montags bis freitags.

Von 10 bis 17 Uhr.

Telefon: 030 - 526 85 21 32
E-Mail: service@schau-hin.info

Impressum

Herausgeber: Projektbüro

„SCHAU HIN! Was Dein Kind mit Medien macht.“

Konzeption, Redaktion und Gestaltung:

WE DO communication GmbH GWA

Übersetzung in Leichte Sprache:
AWO Büro Leichte Sprache Berlin
Das Büro ist Mitglied im Netzwerk Leichte Sprache.
Text geprüft durch: Steffie Schiebert, Jörn Raffel.
Die Bilder sind von:
© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013;
Altersfreigabe-Logo für Filme in Deutschland ist von:
FSK Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft GmbH;
das Bild für Verbot ist von: Picto-Selektor.
Das Bild von der Stopp-Uhr ist erstellt von
WE DO communications GmbH GWA mit Hilfe eines Bild-Programms.

Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
ARD 1
ZDF
AOK